

Krankheiten und Schädlinge im Raps im Herbst

Автор(и):

Дата: 11.10.2021 Брой: 10/2021



Schädlinge

Wenn Schädlinge im Herbst eine bestimmte Populationsdichte in Raps erreichen, können sie erhebliche wirtschaftliche Verluste verursachen. Um die Blattmasse der Pflanzen möglichst weitgehend zu erhalten und eine erfolgreiche Überwinterung zu gewährleisten, ist eine Herbstbehandlung des Rapses mit Insektiziden erforderlich. Es sollten mit Insektiziden gebeiztes Saatgut ausgesät und die Bestände regelmäßig kontrolliert werden, um die Schädlingsdichte zu bestimmen.

Rapsblattwespe – *Athalia rosae*

Schadbild

Junge Afterraupen fressen an der Blattunterseite und nagen kleine Grübchen. Mit zunehmendem Wachstum fressen sie Löcher in die Blattspreiten, die sich allmählich vergrößern, zu Randfraß führen und in einem späteren Stadium die gesamte Blattspreite zerstören, wobei nur die Hauptadern übrig bleiben.

Entwicklung

Im Herbst entwickelt sich eine dritte Generation der Rapsblattwespe. Die adulten Blattwespen fliegen bis Ende Oktober und legen ihre Eier an den Keimblättern und den ersten echten Blättern ab. Nach Abschluss ihrer Entwicklung bohren sich die Afterraupen in den Boden ein und verbleiben dort zur Überwinterung.

Bekämpfung

Die Bekämpfung der Rapsblattwespe erfolgt bei einer wirtschaftlichen Schadenschwelle von 2–3 Larven/m² oder 2–3 geschädigten Pflanzen/m².

Gefleckter Kohltriebrüssler – *Psylliodes chrysocephala*

Schadbild

Ab Ende September beginnen die adulten Rüsselkäfer intensiv zu fressen und legen bis Mitte Dezember Eier ab. Die geschlüpften Larven bohren sich in die Epidermis der Stängel und später in die Blattstiele und Blattmittelrippen ein. Ein Teil der Larven schlüpft im Frühjahr.

Entwicklung

Der Schädling ist weit verbreitet und verursacht bei hoher Populationsdichte enorme Schäden. Er entwickelt eine Generation pro Jahr und überwintert als Ei, Larve und adultes Insekt. Eine ähnliche Art zum Gefleckten Kohltriebrüssler ist der Kleine Kohltriebrüssler. Andere schädliche Erdflöharten an Raps sind der *Schwarze*, *Hellfüßige*, *Wellenstreifige*, *Lein-*, *Hanf-* und andere Arten von *Erdflöhen*.

Bekämpfung

Die Bekämpfung des Schädlings erfolgt bei folgenden Schadenschwellen: 2 adulte Käfer/m² beim Auflaufen; 4 adulte Käfer/m² nach Erscheinen des 3. Blattes; 3–5 Larven pro Pflanze.

Rapsblattkäfer – *Entomoscelis adonidis*

Schadbild

Die Käfer befallen früh gesäten Raps und fressen an den Blättern.

Bei hoher Populationsdichte können sie den Bestand ausdünnen.

Sie fressen die Blattmasse des Rapses und zerstören sie vollständig, wobei nur die Blattadern übrig bleiben.

Entwicklung

Der Schädling ist weit verbreitet und verursacht bei hoher Populationsdichte enorme Schäden an der Kultur. Die Larven sind in einem langen und warmen Herbst mit geringen Niederschlägen schädlich.

Bekämpfung

Eine chemische Bekämpfung des Rapsblattkäfers ist bei einer Schadenschwelle von 2–3 Käfern/m² beim Auflaufen des Rapses gerechtfertigt.

Kohlschotenrüssler – *Ceuthorrhynchus picitarsis*

Schadbild

Die Larven des Schädlings legen Fraßgänge in den Blattstielen an und wandern anschließend in den Stängel. Bei schwachen Pflanzen mit dünnen und kurzen Blattstielen erreichen sie bereits im Herbst den zentralen Teil des Stängels und bohren sich in die vegetative Spitze. Die Pflanzen sterben ab oder bilden keine Haupttriebe, sondern nur Seitentriebe.

Bekämpfung

Eine chemische Bekämpfung sollte bei einer Dichte von 2–4 Käfern/m² durchgeführt werden.

Krankheiten

Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma) – *Leptosphaeria maculans* - Pilz

Symptome

Sie tritt in der Zeit vom Auflaufen der Pflanzen bis zum Wachstumsstadium "6. Blatt" auf.

An den untersten Blättern bilden sich unregelmäßige, abgerundete, grau-grünliche Flecken mit kleinen schwarzen Punkten darauf (Pyknidien des Erregers). Die Flecken werden allmählich nekrotisch und erfassen die Blattstiele und den Stängel. Eine Infektion des Stängels erfolgt direkt an oder über der Bodenoberfläche. Phoma befällt auch den Wurzelhals, wobei dunkle Flecken auftreten, die zum Vertrocknen und Absterben der Pflanzen führen.

Lebenszyklus

Der Erreger wird in Pflanzenresten und teilweise im Rapssaatgut erhalten. Die Entwicklung der Wurzelhals- und Stängelfäule wird durch regnerisches und feuchtes Wetter sowie eine optimale Tagestemperatur von 22–24 Grad begünstigt. Die Krankheit entwickelt sich nestweise im Bestand und breitet sich unter günstigen Bedingungen sehr schnell über das gesamte Feld aus.

Bekämpfung

Zur Bekämpfung der Krankheit sollte eine ausgewogene Düngung durchgeführt und die Schädlingsbekämpfung im Raps durchgeführt werden, da deren Schäden als Eintrittspforte für die Infektion dienen. Fungizide sollten im Herbst ausgebracht werden, was die Häufigkeit und Schwere der Infektion sowie das Risiko von Winterausfällen erheblich verringert.